
BDO Gemeindetagung 2017

«Gemeinde 4.0 – Ein Mausklick entfernt»

E-Zusammenarbeit: Über föderale Ebenen hinweg

Gérald Strub, Kommunalen Beauftragter E-Government, Kanton Aargau und Luzern

AGENDA

die E-Government Zusammenarbeitsmodelle
der Kantone
Aargau und Luzern

das Projekt Verbund eUmzugAG und Verbund
eUmzugCH

das Projekt zentrale Schuladministration im
Kanton Luzern

die Erfolgsfaktoren und das Fazit

Zwei Kantone – ein Zusammenarbeitsmodell



213 Gemeinden

rund 660'000 Einwohner

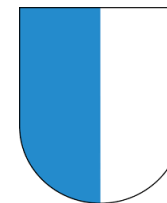


GEMEINDEPERSONAL
FACHVERBÄNDE



KANTON AARGAU

 **governmentaargau.ch**
Für interaktive Verwaltungsleistungen



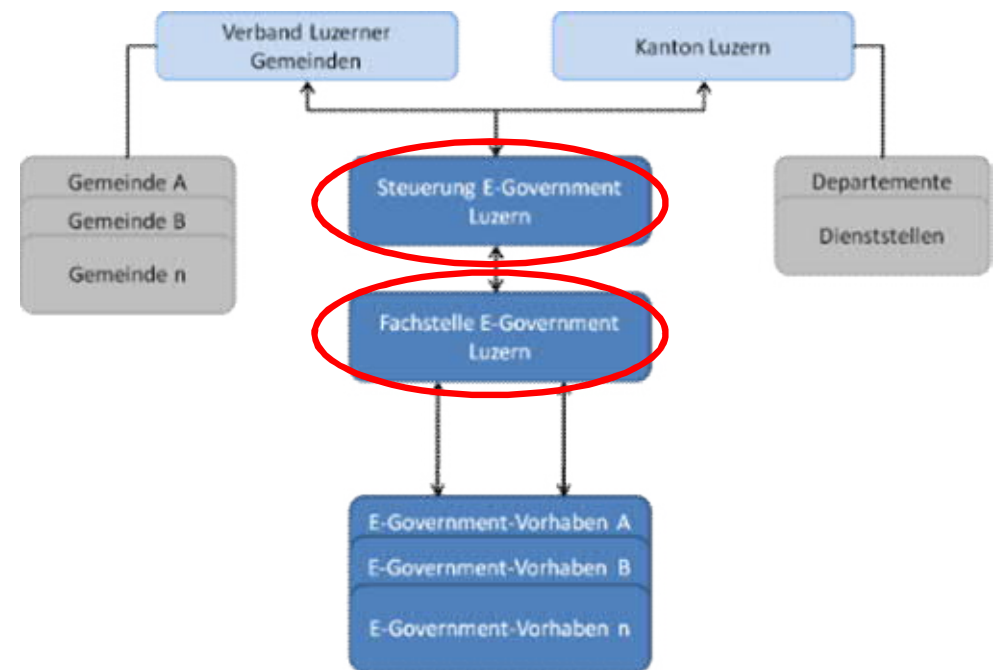
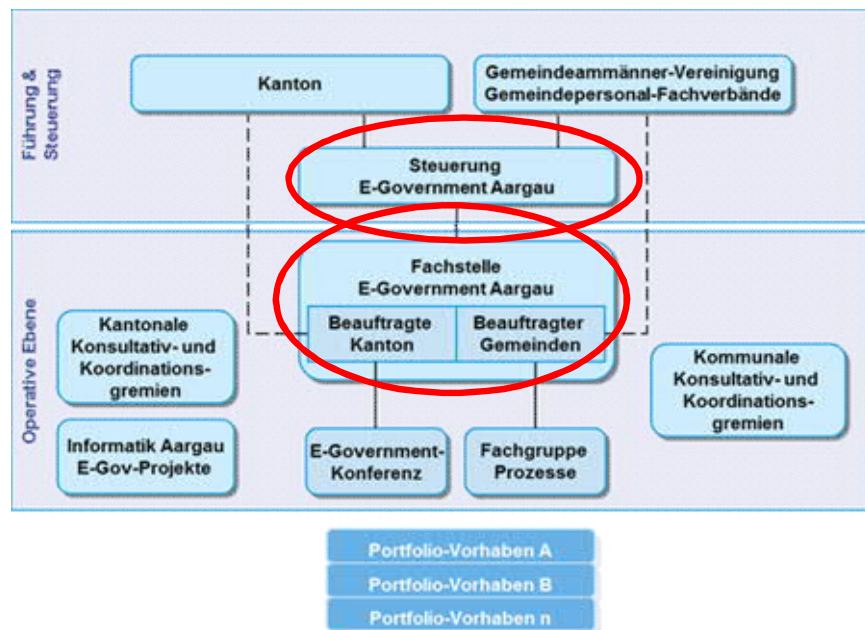
83 Gemeinden

rund 400'000 Einwohner



 **government**
LUZERN

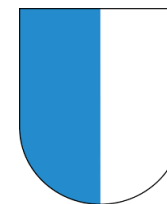
Organisation



Zusammensetzung der Steuerungsgremien



- Regierungsratsmitglied (Vorsitz)
- Leiterin Gemeindeabteilung
- Delegierter der Gemeindeammänner-Vereinigung
- Delegierter des Verbands Aargauer Gemeindeschreiber
- Delegierter der Aarg. Industrie- und Handelskammer



- Regierungsratsmitglied (Vorsitz)
- Leiter Dienststelle Informatik
- Delegierter des VLG (Gemeinderat)
- Delegierter des VLG (Gemeindeschreiber)

Zusammensetzung der Fachstellen



- Delegierte des Kantons (Leitung der Fachstelle)
- Delegierter der Gemeindepersonal Fachverbände und der Gemeindeammänner-Vereinigung



- Delegierter des Kantons (Leitung der Fachstelle)
- Delegierter des Verbands Luzerner Gemeinden

AGENDA

die E-Government Zusammenarbeitsmodelle der
Kantone
Aargau und Luzern

das Projekt Verbund eUmzugAG und Verbund
eUmzugCH

das Projekt zentrale Schuladministration im
Kanton Luzern

die Erfolgsfaktoren und das Fazit

Vision

- Gemeinden und der Kanton Aargau unterstützen die meldepflichtige Bevölkerung bei den Meldeprozessen Zuzug, Umzug und Wegzug innerhalb der Gemeinde bzw. dem Kanton, Wegzug in einen anderen Kanton sowie Zuzug in den Kanton Aargau mit einem einfach verständlichen elektronischen Angebot als Alternative zum Schaltergang.

Nutzen für die Verwaltung (1/2)

- Keine redundante Dateneingabe, folglich Erhöhung der Datenqualität durch Ausschalten von Fehlerquellen.
- Die Schalter werden von Routinefällen entlastet; bzw. Routinefälle automatisiert. Schalterarbeit konzentriert sich auf Spezialfälle und individuelle Beratungstätigkeit.
- Da die vorgeschlagene Lösung gemeindeindividuelle zusätzliche Komponenten anbietet (wie z.B. Kontaktdaten von Gemeindedienstleistern, Abfallkalender, Verweise auf Gemeindewebauftritt, Online-Schalter, Newsletter, usw.) bleibt bei Bedarf der Kontakt zur Gemeindebevölkerung erhalten.

Nutzen für die Verwaltung (2/2)

- Die mit der Nutzung von Informatikmitteln vertrauten Generationen werden mit dem eUmzugsservice besser angesprochen, dadurch reduziert sich der Aufforderungsaufwand (Mahnungen).
- Auch interkantonale Umzüge können medienbruchfrei und effizient verarbeitet werden.
- Möglichkeit zur Erstellung von Auswertungen und Statistiken auf Knopfdruck, welche zur Prozessoptimierung genutzt werden können.

Nutzen für den Kunden

- „Erwartung erfüllen“: Die Dienstleistung wird in E-Government-Umfragen von der Bevölkerung immer wieder mit höchster Priorität genannt.
- Ermöglichung eines effizienten Umzugsprozesses unabhängig von den Schalteröffnungszeiten.
- Der Einwohner kann die Richtigkeit seiner Daten online prüfen.
- Allfällige Bezahlung von Leistung (Inkasso) erfolgt elektronisch in der Prozessabwicklung.
- Transparente Kommunikation in Bezug auf den Ablauf des Prozesses. Allenfalls einsehbarer Status über den Stand des Prozesses und der noch zu vollziehenden Schritte.
- Kommt in einer Phase 2 die optionale Adressänderungsanzeige an Dritte (wie Banken, Versicherungen, Familie und Freunde) hinzu, so kann der langwierige Prozess der Adressänderung noch deutlicher vereinfacht werden.

Föderale Ebenen



- 26 Kantone
- 7 Pilot-Kantone (AG, BS, (LU), TH, UR, ZG)
- Ziel: alle 26 Kantone nehmen teil



- 11 Pilotgemeinden
- Anschliessend Roll-Out auf weitere interessierte Gemeinden



- 213 Gemeinden
- 8 Softwareanbieter

Verbund eUmzugCH

- Vormals A1.12 – Neu Verbund eUmzugCH
- Eigenlösung je Kanton vs. Verbundlösung
- Realisierung einer gemeinsamen Umzugsplattform (kantonsneutral) basierend auf der pilotierten Lösung «eUmzugZH» des Kantons Zürich und des schweizweiten Referenzmodells
- Steht allen interessierten Kantonen offen
- Nur 1 System (gemeinsamer Betrieb und Weiterentwicklung)
- Finanzielle Skaleneffekte
- Technische Vereinfachungen (z.B. beim Kantonswechsel)
- E-Government-Strategie-Grundsätze werden gelebt (Zusammenarbeit, Wiederverwendbarkeit, etc.)



Verbund eUmzugAG

- Kantonales Einführungsprojekt gestützt auf Projekt Verbund eUmzugCH und Referenzmodell
- Kantonale Eigenheiten berücksichtigen (z.B. AG = keine Anmeldegebühr)
- 11 Pilotgemeinden
- Tests je Software-Anbieter
- Anschliessend Roll-Out auf weitere interessierte Gemeinden



AGENDA

die E-Government Zusammenarbeitsmodelle der
Kantone
Aargau und Luzern

das Projekt Verbund eUmzugAG und Verbund
eUmzugCH

das Projekt zentrale Schuladministration im
Kanton Luzern

die Erfolgsfaktoren und das Fazit

Ziel der neuen Schuladministrationssoftware

- Mit der Evaluation einer neuen Schuladministrationssoftware soll ein System geschaffen werden, das den Datenaustausch kanalisiert und Prozesse automatisch ablaufen lässt. Durch die Ausweitung des Benutzerkreises soll sichergestellt werden, dass jeder Benutzer seine spezifischen Daten abrufen und/oder verwalten kann. Ziel ist es, dass eine Durchgängigkeit entsteht, wodurch jeder Benutzer/jede Benutzerin, von Erziehungsberechtigten und Lernenden bis hin zu den Lehrpersonen, die administrativen Arbeiten selber erledigen kann.

Anforderungen (1/2)

- Zentrale Datenwartung und technische Unterstützung der Schulen (analog zu LuTax) womit die Schulen von Arbeiten im technischen Bereich entlastet werden.
- Die Funktion eines Intranets für die Schulen und die Dienststelle Volksschulbildung mit der verschiedene Aufgaben im Rahmen einer geschützten Internetlösung bearbeitet werden können.
- Die zentrale Haltung und Einspeisung der ausgewählten Lernsoftware.

Anforderungen (2/3)

- Alle Funktionen, die wesentlich sind für die Arbeiten in den Schulsekretariaten bzw. Schulverwaltungen der Gemeinden:
 - Schüler- und Lehrpersonenverwaltung
 - Klassenzuteilungen
 - Statistikerstellung
 - Pensenplanung
 - Erstellung von Abrechnungen (z.B. Tagesstrukturen)

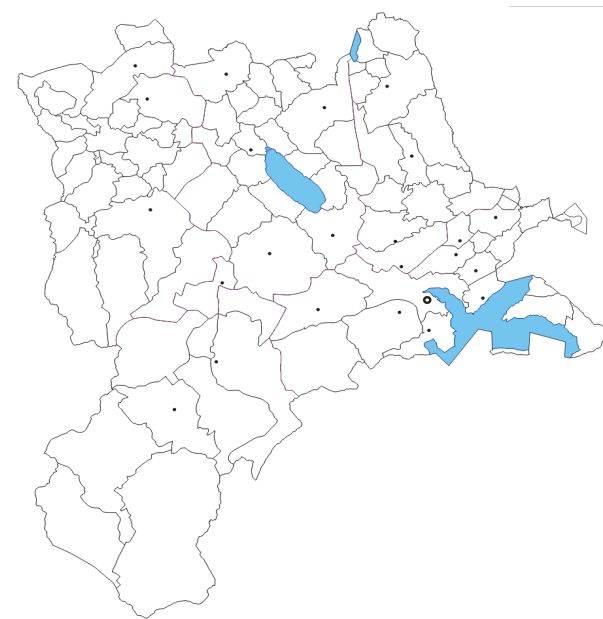
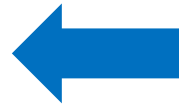
Anforderungen (3/3)

- Funktionen, die vom LehrerOffice für die Lehrpersonen angeboten werden:
 - Notenverwaltung
 - Zeugnisverwaltung und Funktionen
 - Absenzenverwaltung
- Funktionen, die wesentlich für die Administration der Musikschulen notwendig sind:
 - Schüler- und Lehrpersonenverwaltung
 - Einteilung der Lernenden
 - Pensenplanung
 - Rechnungsstellung

Föderale Ebenen



- Dienststelle Volksschulbildung



- 83 Gemeinden
- Vertreten durch VLG und VSLLU

AGEDNA

die E-Government Zusammenarbeitsmodelle der
Kantone
Aargau und Luzern

das Projekt Verbund eUmzugAG und Verbund
eUmzugCH

das Projekt zentrale Schuladministration im
Kanton Luzern

die Erfolgsfaktoren und das Fazit

Erfolgsfaktoren

- Kommunikation
- Stakeholdermanagement (stufengerechter Einbezug)
- Guter (und politischer) Wille
- Durchhaltevermögen
- Mut
- Geduld

Fazit

- Der Föderalismus stellt keine unüberwindbare Hürde dar
- Aufbrechen von starren Strukturen forcieren (Silodenken)
- Ängste und Bedenken ernst nehmen und versuchen, diese abzubauen
- Verständnis für die Digitalisierung schaffen und Aufzeigen von Arbeitserleichterungen
- Veränderung braucht Zeit
- Veränderung setzt den Willen zur Veränderung voraus (Politik UND Verwaltung)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.